


[HOMEPAGE](#)
[DER VERLAG](#)
[VDI](#)
[IMPRESSUM](#)
[KONTAKT](#)
[ABO](#)
[SITEMAP](#)

VDI nachrichten

Redaktion

Technik & Gesellschaft

- Technik & Wirtschaft
- Net @ Work
- Management & Karriere
- Technik Boulevard
- Serien & Specials
- Rätsel
- Ihre Meinung
- Wir über uns

ingenieurkarriere.de

Karriereportal

INGACADEMY.DE

Weiterbildung

- Veranstaltungskalender
- Bildungsmesse
- Campus

CE-RICHTLINIEN.DE

CE-Kennzeichnung

- Umsetzen
- Basics
- Aktuelles
- Seminare
- Plus

TECHNISCHERVERTRIEB.DE

B2B-Kommunikation

- Ihre Meinung
- Wir über uns

Online-Shops

BUCHSHOP

- Suchkataloge
- Bücherbummel
- Buch & Medien-Service
- Autor im Verlag

TECHNICAL TOYS

Newsletter

- startING up!
- TrendLetter
- CE-Newsletter
- VentureNews
- technischertrieb.de
- Neuerscheinungen
- Leser-Service

Archive

- VDI nachrichten
- technischertrieb.de
- startINGup! KarriereNews

VDI nachrichten [tailansicht Artikel](#)

Kyoto auf der Kippe

Umwelt: Ohne Russland kann der Klimaschutz-Vertrag von Kyoto nicht umgesetzt werden

VDI nachrichten, 12.9.2003

Letztes Jahr berief UN-Generalsekretär Kofi Annan die Niederländerin Joke Waller-Hunter zur Chefin des Bonner UN-Klimaschutzsekretariats (UNFCCC). Die oberste Klimawächterin warnt die Industrieländer, ihre Zusagen von Kyoto nicht auf die leichte Schulter zu nehmen.

VDI nachrichten: Die UNO hat ausgerechnet, dass Treibhausgas-Emissionen der Industrieländer bis 2010 um 17 % steigen. Schockieren Sie solche Zahlen?

Waller-Hunter: Ich sehe darin eine Warnung. Den Ländern bleibt nicht viel Zeit, um ihre Zusagen einzuhalten.

VDI nachrichten: Einzelne Länder liegen 20 % über ihren Zusagen im Kyoto-Protokoll.

Waller-Hunter: In die Prognose sind die flexiblen Werkzeuge des Protokolls nicht eingeflossen. Da steckt noch Potenzial. Die Länder können sich ja CO₂-Reduktionen im Ausland gutschreiben lassen.

VDI nachrichten: Aber doch nicht für 20 %...

Waller-Hunter: Für manche Länder ist unsere Prognose ein Denkmittel. Allerdings senkt ein Viertel der Staaten ihre Emissionen bis 2010 deutlich, teils über ihre Zusagen hinaus. Deutschland, Großbritannien und Luxemburg sind auf dem richtigen Weg.

VDI nachrichten: Das sind die einzigen Länder, die bei den Emissionen auf die Bremse treten. Die Spanier blasen sogar 31 % mehr CO₂ in die Luft als 1990.

Waller-Hunter: Wir haben keine Hinweise, dass einzelne EU-Länder nicht mehr zu ihren Zusagen stehen. Die EU vermittelt den Eindruck, dass man Klimaschutz sehr ernst nimmt.

VDI nachrichten: Wie kommt es dann zu ihrer desaströsen Prognose?

Waller-Hunter: Emissionen zu senken ist schwerer, als mancher es sich vorgestellt hat. Aber gerade setzt sich vielerorts die Einschätzung durch, dass der CO₂-Ausstoß bis 2050 um 60 % sinken muss, um den Klimawandel in den Griff zu bekommen. Dagegen sind die in Kyoto vereinbarten 5 % bis 2012 nur ein erster kleiner Schritt...

VDI nachrichten: ... und selbst der ist fraglich. Dafür müsste Russland endlich ratifizieren. Rechnen Sie überhaupt noch damit?

Waller-Hunter: Die Frage ist für mich nicht, ob Russland beiträgt, sondern wann. Wir hoffen, dass es Ende September angesichts der World Climate Change Konferenz in Moskau soweit ist. Sicherheit gibt es aber wohl erst nach der Rede von Präsident Putin.

VDI nachrichten: Auf der Konferenz wird der Einfluss des Menschen auf das Klima diskutiert. Stoßen die Russen damit ins Horn jener, die den menschlichen Einfluss relativieren?

Waller-Hunter: Nein. Es gibt großen Bedarf an wissenschaftlicher Diskussion. Dazu gehören auch Kosten-Nutzenanalysen des Klimaschutzes. So wie ich es verstehe, drehen sich die



Wo finde
Suche in
vdi-nach



Artikel:
Volltext:
Archiv



► Hilfe



Kennen
Welt der

Rätseln
gewinne
einen at



Sichern
Gewinn
Die VDI
abonnie
automat
Verlosur
515 Ha
teilnehm



sho



Komfort
den VDI
und im 'l
lieferbar

Das Ang
um exkl
Titelemp
aktueller

Ihr Suc

- CE-Newsletter
- Bilddatenbank
- VentureNews

Studien

- Beruf & Karriere
- Wirtschaft & Konjunktur

Leser & Inserenten

- Leser-Service
- Mediadaten

Diskussionen in Russland darum, welche wirtschaftlichen Folgen die Ratifikation für das Land hat.

VDI nachrichten: Womit wir bei der wirtschaftlichen Seite von Kyoto wären. Die USA weigern sich zu ratifizieren. Drohen den Europäern Wettbewerbsnachteile?

Waller-Hunter: Als Vorreiter im Klimaschutz können die Europäer durchaus profitieren, wenn es darum geht, neue Märkte zu besetzen. Aber auch in den USA gibt es viel Bewegung gerade von Seiten der Industrie, aber auch einzelner Bundesstaaten. Auch der Kongress diskutiert kontrovers – etwa über einen US-weiten Emissionshandel. Ich glaube, es ist noch viel zu früh, um die Vor- und Nachteile für die europäische Wirtschaft zu bewerten.

VDI nachrichten: Aber die USA müssen doch sowieso zurück ins Boot geholt werden?

Waller-Hunter: Ja sicher. Ohne die USA bekommen wir das Klimaproblem nicht in den Griff...

VDI nachrichten: ...sehen Sie denn eine Perspektive für die Rückkehr der Amerikaner in den Kyoto-Prozess?

Waller-Hunter: Das ist die große Herausforderung für die Phase nach 2012. Denn dann müssen mehr Länder aktiv teilnehmen. Die USA und Australien, aber auch die Entwicklungsländer.

VDI nachrichten: Damit die Entwicklungsländer mitmachen, sollten erst einmal die reichen Länder ihre Zusagen einhalten...

Waller-Hunter: ...genau das fordern die Entwicklungsländer...

VDI nachrichten: ...und ihre Forderung verhallt. Lässt sich der Klimawandel überhaupt aufhalten?

Waller-Hunter: Es gibt vielversprechende Ansätze. 114 Staaten haben ratifiziert, darunter alle großen Entwicklungsländer. Sie bereiten sich intensiv auf Projekte vor, die klimafreundliche Techniken in ihre Länder bringen und sie als Wirtschaftsstandorte aufwerten.

VDI nachrichten: Weltweit sprießen Projekte aus dem Boden, um Treibhausgase tief in die Erde zu pumpen. Nützt das dem Klima?

Waller-Hunter: Mittelfristig ist das sicherlich ein interessanter Ansatz, wenn es gelingt, die Kosten zu senken. Allerdings nur als Übergang zu strukturellen Lösungen, die langfristig greifen.

PETER TRECHOW/eb

Kyoto-Protokoll

Windelweiches Erfolgskonzept

Als sich die internationale Staatengemeinschaft 1997 auf das Kyoto-Protokoll verständigte, hagelte es Kritik: ein windelweicher Kompromiss, viel zu zaghaft, um den Klimawandel zu stoppen. Heute, fünf Jahre später, wäre es schon ein Erfolg, wenn sich zumindest dieser Minimalkonsens durchsetzen ließe. Nachdem die USA und Australien sich weigern, das Protokoll zu ratifizieren, muss Russland beitreten, damit der Vertrag die erforderliche Mindestmenge an Emissionen der Industrieländer erfasst. Doch die Russen zieren sich.

Unabhängig vom Beitritt Russlands ist unklar, wie sich die in Kyoto vereinbarten Reduktionsziele durchsetzen lassen. Denn laut einem aktuellen UN-Report sind viele Industrieländer weit davon entfernt, ihre Zusagen einzuhalten. So liegt Kanada 5 Jahre vor dem Nachweiszeitraum (2008 –2012) satte 26 % über seiner Zusage, die USA liegen ein Fünftel darüber und Japans CO₂-Ausstoß übersteigt das Soll derzeit noch um 17 %. pt

[HOMEPAGE](#) | [DER VERLAG](#) | [IMPRESSUM](#) | [KONTAKT](#) | [ABO](#) |
[TECHNICAL TOYS](#) | [BUCHSHOP](#) | [WARENKORB](#) | [VDI nachrichten](#) |
[INGACADEMY.DE](#) | [CE-RICHTLINIEN.DE](#) | [TECHNISCHERVERTRIEB.DE](#)

 Seite drucken
  Seite versenden
  zurück
 zum Seitenanfang
  als Startseite einrichten
 zu Favoriten hinzufügen

Copyright © 2003 VDI Verlag GmbH | Impressum

Suche i

- VDI Sor
- Aus Fac
- VLE lief

 SUCH



► **Tec**
Das
Ferr
Sie

► **Akt**
dpa-
akt
Minu

► **IT-I**
Der
Aug
Stat